

## **Bericht über das T.I.M.E.-Doppeldiplomprogramm zwischen der RWTH Aachen und der Ecole Centrale Paris**

von Tilo van Ekeris (rwth@vanekeris.de)

Ich habe die Auslandsphase des T.I.M.E.-Programms von 2007 bis 2009 durchgeführt, daher sind die Informationen nicht auf dem neuesten Stand (heute ist T.I.M.E. beispielsweise ein Doppel-Master-Programm). Die hier gemachten Aussagen sind persönliche Erfahrungen und keine offiziellen Aussagen. Für diese bitte nur an die zuständigen Stellen (Fakultät, Universitäten, etc.) wenden. Für weitere Informationen gerne an meine oben stehende E-Mail-Adresse wenden.

### **Was ist das T.I.M.E.-Programm?**

Das T.I.M.E.-Programm ist ein binationales Doppeldiplomprogramm, das ursprünglich 1989 von der Ecole Centrale Paris ins Leben gerufen wurde und viele Partneruniversitäten auf der ganzen Welt zusammenbringt, unter anderem auch die RWTH Aachen und die Ecole Centrale Paris.

### **Aus welchen Fachrichtungen kann man am T.I.M.E.-Programm teilnehmen?**

An der RWTH Aachen kann man aus den Fachrichtungen Elektrotechnik, Maschinenbau und Metallurgie teilnehmen. Mit mir war jeweils eine andere Person aus den beiden anderen Fachbereichen in Paris.

### **Muss man für die Teilnahme zwingend schon vorher Französisch sprechen?**

Es waren alle möglichen Französischkenntnisse vertreten: Von „LK Französisch + Sprachkurse an der Uni“ bis „gar kein Französisch, außer ein Crashkurs an der Uni kurz vor dem Beginn in Frankreich“. Generell helfen Französisch-Grundkenntnisse insbesondere am Anfang schon weiter, je mehr desto besser, mit genug Lernwille ist aber viel möglich. Insbesondere sind die Französischkurse, die man an der Ecole Centrale Paris durchgehend während der zwei Jahre belegt, hochqualitativ und auf jeden Fall empfehlenswert (für die Meisten sogar verpflichtend).

### **Sollte man sich in den Ferien vor dem Start der Auslandsphase vorbereiten?**

Eine Vorbereitung ist eigentlich nicht nötig/möglich. Es reicht, die ganzen organisatorischen Dinge zu erledigen, die für die Anmeldung an der Ecole Centrale, den Umzug etc. nötig sind.

### **Wo ist die Ecole Centrale Paris eigentlich genau?**

Universität und Campus befinden sich im Süden von Paris.

Die offizielle Adresse der Universität lautet:

Grande Voie des Vignes  
92 295 Châtenay-Malabry, France

Die Adresse der Wohngebäude auf dem Campus (siehe nächste Frage) lautet:

2 Avenue Sully Prudhomme  
92290 Châtenay-Malabry, France

Die nächsten beiden RER-Stationen (RER ist ein Zug mit einer S-Bahn vergleichbar) sind die Stationen „Antony“ und „La Croix-de-Berny“ des RER B. Die Fahrt ins Zentrum (Notre-Dame) dauert ca. 30 Minuten. Mit dem Fahrrad ist der Turm Montparnasse (markantes Gebäude im Süden des inneren Ringes von Paris) ca. 10km vom Campus entfernt.

*Achtung:* Es gibt Pläne, dass die ECP und damit auch der Campus innerhalb der nächsten Jahre an einen anderen Ort weiter südlich ziehen, hierüber habe ich aber keine näheren Informationen, diese müssen bei der Universität eingeholt werden.

### **Wie ist man während der Auslandsphase untergebracht?**

Prinzipiell ist einem freigestellt, wie man wohnt. Es ist allerdings teuer und aufwändig, eine Wohnung in und um Paris zu finden. Daher wohnen die meisten Studenten direkt auf dem Campus, der an die Uni angeschlossen ist. Für T.I.M.E.-Studenten ist ein Zimmer reserviert, man muss während der Anmeldung angeben, dass man dieses belegen möchte. Die aktuellen Kosten findet man auf den entsprechenden Webseiten.

### **Was gibt es noch auf dem Campus?**

Der Campus ist, wenn auch klein, recht gut ausgestattet. Außer den Wohngebäuden gibt es ein Rugbyfeld mit Laufbahn, eine Sporthalle, einen Fitnessraum, eine Mensa, eine Bar mit angeschlossener Tanzfläche, ein Theater, Tennisplätze, Wiesen und weitere Veranstaltungsräume. Insgesamt waren ca. 1200 Studenten an der Universität eingeschrieben, daher bleibt trotzdem alles recht überschaubar.

### **Was für Fächer belegt man in Frankreich?**

Prinzipiell muss man die Offenheit mitbringen, sich auch mit ganz anderen Fächern zu beschäftigen, als man sie im spezialisierten Ingenieurstudium in Deutschland kennen gelernt hat. Das kann aber auch eine sehr große Chance sein. Ich habe zum Beispiel Biotechnologie und einige Wirtschaftskurse belegt. Es gibt auch im Vergleich zum deutschen Studium viele Seminare und Projekte, die man teils moderiert, teils eigenständig durchführt. Außerdem begleiten einen immer Sport und Sprachen (für Deutsche meist Französisch und Englisch).

Im ersten Jahr sind die meisten Fächer festgeschrieben. Man muss sich also darauf einstellen, auch noch einmal Grundlagenfächer zu hören, ähnlich wie im deutschen Grundstudium, aber mit anderer Ausrichtung. Im zweiten Jahr sind dann viele Fächer wählbar, man kann sich also in einzelne Bereiche spezialisieren, ohne einen breiten Überblick über viele Ingenieurfachbereiche zu verlieren.

### **Welche wirtschaftswissenschaftlichen Fächer gibt es im Angebot der Ecole Centrale?**

Der Fächerkatalog der Ecole Centrale beinhaltet sowohl im Pflicht- wie auch im Wahlpflichtbereich einige wirtschaftswissenschaftliche Fächer. Im Pflichtbereich sind beispielsweise allgemeine BWL und Rechnungswesen Bestandteile, im Wahlpflichtbereich werden unter anderem Entrepreneurship, Marketing und Produktion/Logistik angeboten. Der genaue Fächerkatalog ist auch auf der Webseite der Ecole Centrale einsehbar.

### **Wie laufen die Prüfungen an der Ecole Centrale ab?**

Die Prüfungen sind sehr vergleichbar mit den Prüfungen im Aachener Vordiplom. Bis auf ganz wenige Ausnahmen werden alle Prüfungen schriftlich abgehalten und haben eine Dauer von 1,5-3 Stunden. Die Prüfungsinhalte sind vergleichbar mit dem deutschen System. Es werden sowohl Wissensaufgaben gestellt, als auch Transferleistungen gefragt (zum Beispiel Rechenaufgaben).

### **Was ist noch besonders am System der Ecole Centrale?**

Sehr verbreitet und geschätzt sind die sogenannten Associations, die man grob mit AG übersetzen könnte. Dies sind Gruppen von Studenten, die sich für ein bestimmtes Thema interessieren und zusammen Dinge erarbeiten. Hierunter fallen beispielsweise das Äquivalent zum AStA, Sportclubs, Video-AG, Organisatoren für eine jährliche Skireise, Gruppen mit humanitärem Auftrag. Sehr viele Studenten engagieren sich in solchen Associations, weil hier die berühmten „Soft Skills“ geschult werden können und die persönlichen Interessen ein guter Ausgleich zum Studium sind.

### **Wie funktionierte die Anerkennung der Leistungen an der RWTH?**

Für den Fachbereich Elektrotechnik gilt: Die Anerkennung funktionierte problemlos. Das T.I.M.E.-Abkommen zwischen ECP und RWTH beschreibt schon im Vorhinein, wie das Hauptstudium nach der Rückkehr abzulaufen hat und welche Leistungen noch erbracht werden müssen (unabhängig von den belegten Fächern in Frankreich). Daher gab es keine organisatorischen Probleme. Manchmal muss man die Mitarbeiter der Fakultät nur darauf hinweisen, dass man T.I.M.E.-Student ist, da das durch die geringe Zahl der Studenten nicht ganz alltäglich ist.

### **Was gibt es für finanzielle Förderungen?**

Zu meiner Zeit gab es ein Stipendium von der DFH (Deutsch-Französische Hochschule), die aktuelle Situation bitte bei Fakultäten bzw. International Office erfragen. Insgesamt kann gesagt werden, dass die Lebenshaltungskosten etwas höher im Vergleich zu Aachen sind. Die Miete ist etwas teurer, auch Nahrungsmittel im Supermarkt sind etwas teurer. Außerdem sind die Preise für das Ausgehen in Paris natürlich höher als in Aachen. Durch die Unterbringung auf dem Campus hält sich die Differenz allerdings in Grenzen und wurde vom Stipendium aufgehoben.

*September 2012*